

### Was man bei der Präsentationsprüfung beachten sollte:

#### *(Hinweise und Tipps für Schüler)*

#### 1. Im Vorfeld mit dem Fachlehrer die folgenden Punkte absprechen:

- Mögliche Aspekte und Fragestellungen zum Thema
- Die Grobgliederung der Präsentation
- Möglichkeiten des Medieneinsatzes im Prüfungsraum
- Allgemeine inhaltliche und formale Erwartungen an die Präsentation (weitergehende bzw. detaillierte Absprachen sind nicht zulässig)

#### 2. Hinweise zur unmittelbaren Vorbereitung der Prüfung

- sicher stellen, dass alle Materialien, Medien und technischen Geräte vorhanden bzw. bereit zum Einsatz sind (Karteikarten, Grafiken, Folien, Stifte etc.)
- Selbstständigkeitserklärung ausfüllen  
*(Die Selbstständigkeitserklärung ist unter der nachfolgenden Adresse als WG-Formblatt erhältlich: [www.ths-reutlingen.de](http://www.ths-reutlingen.de) Schularten – Wirtschaftsgymnasium - weitere Infos - Formulare - Präsentationsprüfung)*
- Der Prüfungskommission muss ein Handout in dreifacher Ausfertigung übergeben werden. Dieses muss enthalten: Name, Fach, Thema, Datum, Gliederung, evtl. Thesen, Quellenangaben (Literaturverzeichnis).

#### 3. Hinweise zum Medieneinsatz in der Prüfung

*vgl. Anlage 1 „Übersichtstabelle Präsentationsmedien“*

#### 4. Tipps für die Präsentationsphase

- Stellen Sie sich und Ihr Präsentationsthema zu Beginn der Prüfung in einem Satz vor und gehen Sie dabei eventuell auf die Bedeutung Ihres Themas im Rahmen des Prüfungsfaches kurz ein.
- Die Prüfungskommission besteht aus Fachleuten, deswegen muss sich das Anspruchsniveau des Vortrages daran orientieren.
- Machen Sie während des Vortrages Zeitkontrollen. Alle wesentlichen Punkte müssen Sie unbedingt in 10 Minuten behandelt haben, ansonsten laufen Sie Gefahr von der Kommission unterbrochen zu werden.

#### 5. Tipps zur Vorbereitung für das anschließende Prüfungsgespräch (Kolloquium)

- Die fachlichen Fragen während des Prüfungsgesprächs ergeben sich in der Regel zunächst aus dem zuvor präsentierten Thema. In der Prüfungsvorbereitung ist es deshalb auch ratsam, sich selbst zu seinem Thema weiter führende Fragen und Aspekte zu überlegen bzw. darauf mögliche Antworten zu sammeln und für das Prüfungsgespräch parat zu haben.
- Auf folgende Fragen sollten Sie auf jeden Fall vorbereitet sein:

<b>Auswahl des Themas</b>	Wie sind Sie auf das Thema gekommen bzw. gestoßen? Warum haben Sie gerade dieses Thema angegeben? Welche Aspekte haben Sie bei der Beschäftigung mit diesem Thema besonders interessiert / gereizt? Warum?
---------------------------	--

<p><b>Vorgehensweise / Arbeitsprozess:</b></p> <p><b>Planung</b></p> <p><b>Recherche</b></p> <p><b>Umsetzung</b></p>	<p>Wie haben Sie sich dem Thema genähert?</p> <p>Wie sind Sie methodisch vorgegangen?</p> <p>Wie sind Sie bei der Recherche konkret vorgegangen?</p> <p>Welche Materialien haben sich als besonders hilfreich / ergiebig erwiesen?</p> <p>Auf welche Schwierigkeiten sind Sie gestoßen und wie sind Sie damit umgegangen?</p> <p>Wie beurteilen Sie rückblickend Ihre Vorgehensweise?</p> <p>Warum haben Sie sich für die von Ihnen vorgestellte Gliederung entschieden?</p>
<p><b>Allgemeine Fragen zum Thema</b></p>	<p>Welche inhaltlichen Fragen oder Schwierigkeiten ergaben sich bei der Beschäftigung mit dem Thema ganz konkret?</p> <p>Welche Aspekte hätten Sie noch gerne angesprochen?</p> <p>Warum haben Sie diese Aspekte / den Aspekt XY ausgeklammert?</p> <p>Beschreiben Sie, was Sie durch die Beschäftigung mit Ihrem Thema persönlich gelernt haben?</p> <p>Würden Sie das Thema erneut wählen?</p> <p>Worin sehen Sie die größte Herausforderung, die dieses Thema an Sie gestellt hat?</p>
<p><b>Spezielle inhaltliche (Rück-) Fragen, die sich aus der Präsentation ergeben</b></p>	<p>Was bedeutet der Aspekt XY ganz konkret?</p> <p>Können Sie noch einmal in wenigen Worten umreißen, worin der größte Nutzen von XY besteht?</p> <p>Wenn Sie die Vor- und Nachteile von XY abwägen, zu welchem Fazit kommen Sie?</p> <p>Nennen sie einen fächerübergreifenden Aspekt Ihres Themas.</p> <p>Mit welchem im Unterricht behandelten Thema können Sie ihr Präsentationsthema vernetzen?</p> <p>Nennen Sie mögliche Vernetzungspunkte und erläutern Sie diese kurz.</p> <p>Sie haben zu Beginn Ihrer Präsentation über XY gesprochen und die These vertreten, dass ...</p> <p>Können sie dies an einem konkreten Beispiel veranschaulichen?</p>
<p><b>Medienkompetenz</b></p>	<p>Begründen Sie die Wahl Ihres Präsentationsmediums.</p> <p>Wie beurteilen Sie die Wahl Ihres Präsentationsmediums im Nachhinein?</p> <p>Welche Alternativen wären denkbar gewesen?</p> <p>Welche Vorteile bietet das von Ihnen gewählte Präsentationsmedium?</p> <p>Worin sehen Sie eventuelle Nachteile?</p>

- Weitere Hinweise und Tipps können Sie selbstverständlich auch bei Ihren Fachlehrern in Erfahrung bringen.

**Viel Erfolg !**

## Anlage 1: Übersichtstabelle Präsentationsmedien

	<b>Beamer (Laptop)</b>	<b>Flipchart</b>	<b>Metaplantafel</b>
(techn.) Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Laptop mit Präsentationssoftware</li> <li>– Beamer</li> <li>– gute PC-Kenntnisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– transportabler Ständer</li> <li>– Flipchart-Bögen</li> <li>– dicke Filzstifte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Metaplanwände</li> <li>– Metaplanmaterial: Packpapier, Metaplankarten (unterschiedliche Formen und Farben), Eddings, Pinnnadeln</li> <li>– Beherrschung der Visualisierungsschrift</li> <li>– Grundkenntnisse der optischen Rhetorik und der moderationsstechnischen Präsentationstechnik</li> </ul>
geeignet für	Präsentationen und ganze Fachvorträge	Inhalte, die während der ganzen Präsentation sichtbar bleiben sollen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zeitablaufplan</li> <li>– Gliederung</li> <li>– Notizblock-Funktion</li> </ul>	prozesshafte Darstellung (→ Entwicklung eines Sachverhalts kann vor den Augen eines Publikums „live“ visualisiert werden) Präsentationsthemen, die bei der Visualisierung auf eine Kombination von Bildelementen (z.B. Poster) und Textelementen setzen
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> <li>☺ ein Medium für Text, Bild, Ton und Filmsequenzen</li> <li>☺ schrittweises Einblenden von Informationen und/oder Hervorhebung bzw. Veränderung möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☺ leichte Handhabung</li> <li>☺ variabel im Raum aufstellbar</li> <li>☺ Die Bögen können vorbereitet werden.</li> <li>☺ keine Abhängigkeit von Technik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☺ Medium = nicht abhängig von Stromquellen</li> <li>☺ Metaplanwände können im Vorfeld der Präsentation komplett vorbereitet und „bestückt“ werden (Stressreduktion).</li> <li>☺ Medium kann während des Vortrags „aktiv“ einbezogen werden (Ergänzung von inhaltlichen Aspekten, Symbolen).</li> </ul>
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> <li>⊗ keine Veränderung/Anpassung während des Vortrags möglich</li> <li>⊗ große Abhängigkeit von Technik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⊗ nicht höhenverstellbar</li> <li>⊗ begrenzte Schreibfläche</li> <li>⊗ nur als Ergänzungsmedium geeignet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⊗ Je nach Umfang der Präsentation benötigt man mehrere bis etliche Tafeln.</li> <li>⊗ Man muss sich rechtzeitig um die Verfügbarkeit der Tafeln kümmern.</li> <li>⊗ Die einzelnen Tafeln müssen aufeinander abgestimmt sein (Dramaturgie).</li> </ul>
sonstige Hinweise	Vorträge mit Powerpoint stützen sich meist nur auf dieses Medium; in der Regel keine Ergänzung durch weitere Medien (evtl. Gliederung/Ablauf an Tafel, auf Flipchart oder Plakat).	Geübte Schreiber können die Flipchart auch als Notizblock verwenden, um Fragen und Anregungen des Publikums aufzunehmen.	Man sollte die Farben der Metaplankarten mit Bedacht wählen und keinen allzu bunten „Farbkasten“ präsentieren.

Anlage 1: Übersichtstabelle Präsentationsmedien

	Overhead (Folie)	Plakat	Tafel
(techn.) Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Overhead-Projektor</li> <li>– Folien</li> <li>– Folienstifte</li> </ul>	Material: Plakate, Pinnwand und Pinnnadeln oder Magnete zum Befestigen an der Tafel	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Klapptafel</li> <li>– farbige Kreide</li> <li>– u. U. Poster/Plakat und Metaplankarten</li> </ul>
geeignet für	ganze Fachvorträge oder einzelne Passagen	strukturierte Darbietung eines Themas mit visueller Unterstützung kann während des Vortrags mit Materialien, z.B. Karten, ergänzt werden	geeignet für die (strukturierte) Präsentation eines Themas mit visueller Unterstützung kann während des Vortrags mit Materialien wie z.B. Postern oder Metaplankärtchen ergänzt werden
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> <li>☺ schrittweises Einblenden von Informationen und/ oder Hervorhebung möglich</li> <li>☺ Veränderung bzw. Anpassung während des Vortrags möglich</li> <li>☺ Verbindung von Text und Bild möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☺ während der ganzen Präsentation sichtbar</li> <li>☺ kann zu Hause präzise geplant und gestaltet werden</li> <li>☺ Medium für Bilder, Diagramme, Zeitungsausschnitte und Texte</li> <li>☺ keine Abhängigkeit von Technik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☺ Das Tafelbild kann im Voraus geplant werden</li> <li>☺ Es lassen sich mehrere Präsentationsstufen erstellen, da es möglich ist, Teile der Präsentation für den Zuschauer nicht sichtbar vorzubereiten.</li> <li>☺ Möglichkeit, Informationen vorübergehend darzustellen, situationsabhängig festzuhalten, schnell zu entfernen und durch andere zu ersetzen</li> <li>☺ keine Abhängigkeit von Technik</li> </ul>
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> <li>☹ Abhängigkeit von Technik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☹ evtl. der Transport</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☹ nur begrenzte Informationsmenge darstellbar</li> <li>☹ Schreiben mit der Kreide kann Probleme bereiten</li> </ul>
sonstige Hinweise	kombinierbar mit anderen Medien	Ergänzungsmedien sind möglich. Es muss vorher überlegt werden, <u>wann</u> und <u>wie</u> das Plakat präsentiert wird.	Das Tafelbild muss gut strukturiert sein (z. B. unterschiedliche Gliederungspunkte auf den verschiedenen Teilen der Tafel).